

Gut zu wissen

Biozidbehandelte Alltagsprodukte sind weder nachhaltig noch notwendig

Angeboten werden diverse biozidbehandelte Waren wie Matratzen, Bettwäsche, Sportwäsche, Küchenutensilien, Putzlappen bis hin zu Duschvorhängen, PC-Tastaturen u.v.m.

Die meisten dieser „biozidbehandelten“ Alltagsprodukte sind unnötig, teuer und nicht nachhaltig. Sie zu erkennen, ist nicht immer leicht, auch weil sie oft neben ähnlichen, aber biozidfreien Produkten angeboten werden. Achten Sie auf Hinweise auf Verpackungen oder Reklame wie z.B. „antimikrobiell“ oder „geruchshemmend“. Der verwendete Biozidwirkstoff muss auf der Verpackung sichtbar deklariert werden.

Waschbare Periodenunterwäsche wird besonders bei jungen Frauen immer beliebter. Die gesundheitlichen Risiken biozidausgerüsteter Periodenwäsche sind nicht abschließend geklärt. Wir raten zu Periodenslips ohne Biozide, die bei 60 °C waschbar sind.

Verbraucher*innen haben ein gesetzlich verankertes Recht auf kostenfreie Auskunft, ob eine angebotene Ware Biozide oder andere besonders gefährliche Chemikalien enthält.

Impressum: Aktualisierte und überarbeitete Auflage, Hamburg 2026
Text: Susanne Smolka, Layout: koltrast.de

PAN Germany bedankt sich für die finanzielle Unterstützung bei der European Environment and Health Initiative (EEHI), sowie beim:



Dieses Projekt wurde gefördert durch das Umweltbundesamt und das BMUKN. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor*innen.

Weitere Informationen

- **PAN Germany** informiert zu Bioziden und Pestiziden und setzt sich für Alternativen ein:
www.pan-germany.org



- **Umweltbundesamt** Biozid-Portal u.a. mit Schädlings- und Nützlingsratgeber:
www.umweltbundesamt.de/themen/chemikalien/biozide/biozid-portal-start



- **Verbraucherzentrale NRW** Schadstoffberatung, Schädlingsbekämpfungsmittel/Biozide:
www.verbraucherzentrale.nrw/schadstoffe/schaedlinge



- **Verbraucherzentrale HH** Tipps zum Wäsche waschen: <https://www.vzhh.de/themen/umwelt-nachhaltigkeit/wasch-reinigungsmittel>



- **Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit** mehrsprachige Poster und Flyer zum Thema Hygiene und Händewaschen: <https://shop.bioeg.de/catalogsearch/result/?q=Hygiene>



- **Bundesinstitut für Risikobewertung** Verbrauchertipps zum Schutz vor Lebensmittelinfektionen im Privathaushalt: www.bfr.bund.de/publikationen/verbrauchertipps-schutz-vor-lebensmittelinfektionen-im-privathaushalt/



Wir drucken auf umweltschönendem Recyclingpapier

Hygiene – gewusst wie

Tipps für den Haushalt
ohne viel Chemie

Eine gesunde Welt für alle.
Mensch und Umwelt vor Pestiziden schützen. Alternativen fördern.

Einfache Hygienetipps

- ▶ **Das Wichtigste: Händewaschen!** Gründlich (mind. 20 Sek.) mit einer hautschonenden Seife. Das reicht völlig aus. Handdesinfektionsmittel sind bei gesunden Menschen im Alltag nicht notwendig.
- ▶ **Richtig Lüften** – für frische Luft und gegen zu viel Feuchtigkeit, Keime, Schimmel und Silberfischchen. Das regelmäßige Querlüften bei geöffneten Fenstern sorgt für schnellen Luftaustausch, ohne die Wohnung auszukühlen.
- ▶ **Küchenhygiene braucht nicht viel Chemie** – Regelmäßig eingesetzt reichen ein einfacher Allzweckreiniger, Spülmittel, Zitronenreiniger gegen Kalk und ggf. Scheuermilch gegen verhärteten Schmutz. Verzichten Sie auf unnötige Spezialreiniger. Nutzen Sie bei 60 °C waschbare Putz- und Spüllappen, statt schnell verkeimte Putzschwämme.
- ▶ **Umweltschonend Wäsche waschen** – indem Waschmittel nicht überdosiert und auf biozidhaltige „Hygienespüler“ verzichtet wird. Ein Waschgang ab und zu bei 60 °C mit Vollwaschpulver schützt die Waschmaschine vor Verkeimung und Geruch.
- ▶ **Vorsorge gegen Haushaltsschädlinge** – Ein Befall mit Ameisen, Motten & Co. lässt sich vermeiden: durch das Umverpacken von Vorräten in gut verschließbare Glas- oder Metallbehälter, das regelmäßige Aussortieren und Reinigen von Vorrats- und Kleiderschränken, die tägliche Abfallentsorgung, das Anbringen von Fliegengittern/-netzen an den Fenstern oder der Einsatz von natürlichen Abwehrmitteln wie Lavendel und Zedernholz.



Machen Sie sich schlau

Was sind Biozide und wie können sie der Gesundheit und der Umwelt schaden?

Biozide sind Chemikalien, deren Zweck das Bekämpfen und Abtöten von Lebewesen ist - von tierischen Schädlingen, aber auch von Algen, Pilzen, Bakterien oder Viren. Zu den Biozidprodukten zählen Desinfektionsmittel, Holzschutzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel wie Insektensprays, Rattengifte („Rodentizide“) und weitere Schutzmittel, z.B. für Bootsrümpfe („Antifoulings“).

Viele Biozide sind umweltgefährlich. Sie gelangen über Abwasser oder direkt in unsere Gewässer. Einige Wirkstoffe reizen Haut und Augen oder lösen Allergien und Resistenzen aus, andere stören das Hormonsystem oder sind schädlich für Fortpflanzung, Immun- oder Nervensystem. Darum sind sie besonders problematisch für empfindliche Menschen, für Schwangere und Kinder.

Biozide sind keine Lifestyle-Produkte. Auch wenn die Werbung etwas anderes verspricht – ihr Einsatz ist nur unter ganz bestimmten Bedingungen akzeptabel und nur dann, wenn es keine Alternativen gibt.

Unbekannte Nebenwirkungen

Viele Biozide sind von den Behörden noch immer nicht nach aktuellem Wissensstand auf ihre Risiken hin geprüft. Im Laden erkennt man das an der Notifizierungsnummer „N-XXXXX“ auf der Verpackung. Aber selbst geprüfte, zugelassene Biozidprodukte sind nicht harmlos, schließlich müssen sie ihren Zweck erfüllen. Zudem können sie unerkannte oder unerwünschte „Nebenwirkungen“ haben.

Seit 2025 dürfen viele Biozidprodukte wie Insektensprays oder Holzschutzmittel nicht mehr frei verkauft werden. Baumärkte, Drogerien und auch der Online- und Versandhandel sind zur persönlichen Kaufberatung verpflichtet [nach ChemBiozidDV]. Dies stärkt den Verbraucherschutz in Deutschland!

Deshalb: Nutzen Sie Ihr Recht und stellen Sie Fragen, besonders zu weniger bedenklichen oder nicht-chemischen Alternativen für Ihr konkretes Problem!



Hygiene – gewusst wie

Wann sind Desinfektionsmittel notwendig?

Desinfektionsmittel gehören in Krankenhäuser und Arztpraxen. Der Einsatz von Hände- oder Flächendesinfektionsmitteln im Alltag sollte nur aus medizinischen Gründen und nach Rücksprache mit einer Ärztin oder einem Arzt erfolgen.

Begründet kann der Einsatz von Desinfektionsmitteln zum Beispiel im Rahmen der häuslichen Pflege von immunschwachen Angehörigen sein oder wenn staatliche Stellen es im Falle einer Pandemie ausdrücklich empfehlen.

Warum die Vorsicht? Desinfektionsmittel können die guten Bakterien, die uns schützen, in und auf unserem Körper schädigen, sie können unsere Haut rissig machen und so ein Einfallsstor für gefährliche Keime schaffen. Zudem kann die falsche Verwendung (zu wenig oder zu kurz) gefährliche Bakterienresistenzen verursachen und dadurch die schädlichen Bakterien sogar fördern. Deshalb sollten Desinfektionsmittel – wenn überhaupt – nur genau nach Anleitung benutzt werden.